

**Betreff:****Die Stricknadelfalle - oder wie in Braunschweig der "Polizei-Computer" erfunden wurde****Organisationseinheit:**Dezernat IV  
41 Fachbereich Kultur und Wissenschaft**Datum:**

06.10.2022

**Beratungsfolge**

Ausschuss für Kultur und Wissenschaft (zur Kenntnis)

**Sitzungstermin**

06.10.2022

**Status**

Ö

**Sachverhalt:**

Zur Anfrage mit der Drs.-Nr. 22-19274 nimmt die Verwaltung wie folgt Stellung:

Die Verwaltung hat in einem ersten Schritt geprüft, ob und in welchem Umfang ggf. (archivalisches) weiterführendes Material über Herrn Kriminaloberkommissar Wilhelm Bode und seine Erfindung im Stadtarchiv vorliegt. Diese Prüfung wurde mit einer Fehlanzeige abgeschlossen, so dass sich hier keine weiterführenden sachlichen Erkenntnisse zu der Entwicklung der Verfahrensmethode von Herrn Bode ergeben haben.

In einem zweiten Schritt wurde Kontakt zur Polizeidirektion Braunschweig aufgenommen, die als direkt mit der seinerzeit entwickelten Erfassungsmethode verbundene Institution aus Sicht der Verwaltung prädestiniert wäre, eine öffentliche Form der Würdigung des ehemaligen Braunschweiger Kriminaloberkommissars zu verfolgen. Es wurde angefragt, inwieweit dort die Bereitschaft zu einer in eine breite Öffentlichkeit gerichtete Würdigung von Wilhelm Bode oder die Notwendigkeit einer solchen gesehen wird.

Im Ergebnis wurde von der Pressestelle der Polizeidirektion nach interner Prüfung mitgeteilt, dass mit der vorliegenden Publikation „Polizei im Rückspiegel – die Geschichte der Polizeidirektion Braunschweig“ von Volker Dowidat, auf die auch in der Anfrage bereits verwiesen worden ist, eine ausreichende und öffentlich zugängliche Dokumentation der sog. „Stricknadelfalle“ erfolgt sei und keine Notwendigkeit für eine weitere Würdigung mehr gesehen wird.

Vor dem Hintergrund dieser Aussage teilt die Verwaltung mit, dass ihrerseits keine weiteren Überlegungen mehr für eine Würdigung verfolgt werden.

Dr. Hesse

**Anlage/n:**

keine